

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 88 (1981)

Heft: 4

Rubrik: Marktbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

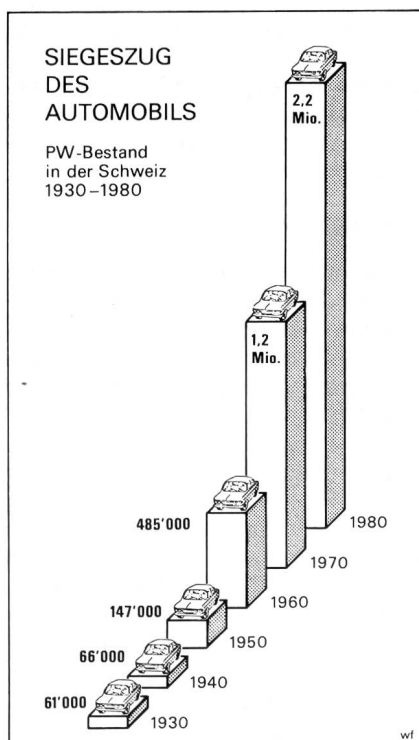
chungen, in denen der Berufsberater dem Jugendlichen Denkanstösse zum Problem der Berufswahl vermittelt sowie ihn über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten orientiert. So führten 1979 die 190 öffentlichen Beratungsstellen der Schweiz über 13 000 Schul- und Klassenbesprechungen durch. Parallel dazu stellt die Berufsberatung an berufskundlichen Vorträgen die verschiedenen Berufsgruppen vor. Dem Bestreben nach vertiefter Information — vor allem auch der Eltern — wurde mit gegen 4000 Elternabenden und öffentlichen Vorträgen Rechnung getragen. Weitere Aufklärungsarbeit leistete man mit über 17 000 Berufsbesichtigungen.

Priorität der Einzelorientierung

Nach dieser Phase der allgemeinen Orientierung setzt die Einzelberatung des Jugendlichen ein. Sie wird von den öffentlichen Beratungsstellen kostenlos durchgeführt. Das Ziel ist, durch eingehende Gespräche und psychologische Tests dem Ratsuchenden bewusst werden zu lassen, welches Berufsfeld seiner persönlichen Eigenart, seinen Neigungen und Fähigkeiten optimale Entfaltungsmöglichkeiten bietet. Der Einzelberatung kommt bei den meisten Berufsberatungen erste Priorität zu. Ersehen lässt sich dies an den 81 600 Personen — Jugendliche und Erwachsene —, die 1979 abschliessend beraten wurden; hängig blieben 22 000 Fälle. Während der Schlussphase der individuellen Beratung besteht zudem die Möglichkeit, eine Schnupperlehre zu besuchen. Gegen 26 000 Ratsuchende machten 1979 davon Gebrauch.

Niemals gibt es nur eine denkbare Ausbildung; zwei oder drei Berufe können jeweils in die engere Wahl kommen. Der Berufsberater hilft und klärt auf, entscheiden muss aber der, welcher einen (neuen) Beruf sucht.

Kein Ende des Autobooms?



Als eine der prägendsten Erscheinungen dieses Jahrhunderts wird gewiss das Aufkommen und die Durchsetzung des privaten Automobils in die Geschichte einge-

hen. Das individuelle Fortbewegungsmittel für jedermann ist heute in weiten Teilen der Welt Realität. Damit stieg die Mobilität des Menschen, eine in vielerlei Beziehung erfreuliche Folge der zunehmenden Motorisierung. Auf der anderen Seite hat der stets wachsende Fahrzeugbestand seine Schattenseiten, die sich offenkundig in der Behinderung des Verkehrs durch sich selbst, aber auch als erhöhte Luftverschmutzung manifestieren.

Die Schweiz als hochentwickeltes Industrie- und Dienstleistungsland ist ebenfalls durch diese Entwicklung gekennzeichnet. Ein langfristiger Vergleich demonstriert drastisch den Siegeszug des privaten PW in der Nachkriegszeit. 1930 bewegten sich auf unserem — damals noch kleineren — Strassennetz gerade 61 000 Personenwagen. Im Jahr 1980 machte allein der Zuwachs mit 93 000 (+ 4,3%) mehr aus als der Gesamtbestand 50 Jahre zuvor; heute beträgt dieser 2 247 000 Personenwagen.

Marktbericht

Vollbeschäftigung in der Bekleidungsindustrie

Erste Rückschläge im zweiten Halbjahr nicht ausgeschlossen

Bis mindestens Mitte des Jahres dürfte in der schweizerischen Bekleidungsindustrie gesamthaft noch Vollbeschäftigung herrschen. Die Verknappung am Arbeitsmarkt bleibt weiterhin eines der Hauptprobleme der Branche. Dies stellte der Direktor des Gesamtverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie, Doktor R. Weiss, anlässlich eines Pressegesprächs im Textil- und Mode-Center Zürich (TMC) fest. Er rechnet allerdings mit einer leichten Abschwächung der Nachfrage sowohl im Inland als auch im Ausland im Verlaufe des zweiten Halbjahres 1981. Obwohl die Wettbewerbsfähigkeit der schweizerischen Bekleidungsindustrie dank der Entwicklung an den Devisenmärkten und der im Vergleich zum Ausland niedrigeren Teuerungsrate einstweilen gesichert sei, bleibe die Ertragslage bei der Mehrheit der Firmen nach wie vor unbefriedigend. Daran könnte selbst die Anpassung der Preise im Jahre 1981 wenig ändern. Wie schon in den Vorjahren sei auch 1981 damit zu rechnen, dass die Bekleidungseinfuhren die Bekleidungsausfuhren übersteigen werden. Nutzniesser dieser Entwicklung werden einmal mehr vor allem die Entwicklungsländer und Tieflohnländer sein. Dieser Trend hält Dr. Weiss deshalb auch als unaufhaltsam, weil die Schweiz im Gegensatz zu den anderen westeuropäischen Ländern über keine mengenmässigen Einfuhrbeschränkungen verfüge. Die schweizerischen Bekleidungsindustriellen würden bei ihren Exportanstrengungen in zunehmendem Masse durch protektionistische Massnahmen anderer Länder daran gehindert, ihre Wettbewerbsfähigkeit voll unter Beweis zu stellen.

Steigender Konsum von Strumpfhosen

Die Produzenten kündigen Preiserhöhungen an.

Der Verkauf von Damenstrumpfhosen ist im Jahre 1980 in der Schweiz um rund 6 Millionen Paare auf 58 Millionen Paare angestiegen. Von diesem Mehrkonsum entfallen, wie aus einem Communiqué des Gesamtverbandes der schweizerischen Bekleidungsindustrie hervorgeht, 3,7 Millionen auf Einfuhren. Damit hat sich die Relation zwischen Inlandproduktion und Auslandproduktion nochmals leicht verschlechtert. Der Anteil der Importe am Inlandkonsum ist von 57,4% auf 57,8% angestiegen. Im Jahre 1978 lag er noch bei 51,8% und 1973 bei 37,9%. Der Import erreichte letztes Jahr 33,3, der Export 5,3 Millionen Paare. Die durchschnittlichen Importpreise haben sich in den letzten 3 Jahren kaum verändert. Sie sind sogar leicht gesunken, nämlich um etwa 3%.

Wie weiter aus dem Communiqué zu entnehmen ist, wird die schweizerische Strumpfindustrie im laufenden Jahr nicht auf Preiserhöhungen verzichten können. Da und dort wird von Preisaufschlägen von bis zu 10% gesprochen und als Gründe werden insbesondere die gestiegenen Garnpreise und Lohnkosten genannt. Der bereits sehr hohe Produktivitätsstand der schweizerischen Strumpfindustrie erlaube es nicht mehr, die Kostensteigerung durch innerbetriebliche Rationalisierungsmassnahmen aufzufangen.

Literatur

Taschenbuch für die Textilindustrie 1981

Auch bei der Gestaltung der vorliegenden Ausgabe liess sich die Redaktion von dem Ziel leiten, den Lesern des «Taschenbuches für die Textilindustrie» anhand zahlreicher Fachaufsätze einen Überblick zu vermitteln über die wichtigsten Entwicklungslinien in der Textilproduktion.

Aktuelle technische Fortschritte im Bereich der Textilerzeugung, der Textilveredlung/Textilchemie, Textilprüfung und Musterung wurden dabei ebenso berücksichtigt wie die Weiterentwicklung der textilen Rohstoffe und der allgemeinen Betriebstechnik. Qualitätsverbesserung und Rationalisierung durch Kosten- und Energieeinsparung sind im wesentlichen die Leitthemen des Aufsatzteils, der diesmal sich auch dem Thema der Berufsbildung widmet und als aktuelles Berufsbild für die Textilwirtschaft den «Technischen Textilkaufmann» vorstellt.

Zugleich wurde der Tabellenteil durch das Kapitel «Textile Berechnungen (Garn- und Zwiirnberechnungen)» erweitert, dessen Aufnahme durch die Leserschaft des «Taschenbuches für die Textilindustrie» immer wieder angeregt wurde und das in der Ausgabe 1982 des Taschenbuches durch Fachberechnungen aus weiteren textilen Sparten ergänzt werden wird.

Weiter enthält der Tabellenteil neben einer Übersicht der wichtigsten Chemiefaserstoffe wiederum die Eckdaten aus der heimischen und internationalen Textilindustrie, denen u.a. wichtige textil-wirtschaftliche Entwicklungstrends der letzten Jahre im Bereich der Textilerzeugung und Textilveredlung sowie des Handels entnommen werden können.

Auf das Verzeichnis der Fach- und Wirtschaftsorganisationen, der Textilschulen, auf den Bezugsquellennachweis sowie auf den umfangreichen Anzeigenteil sei ebenfalls hingewiesen.

Das «Taschenbuch für die Textilindustrie 1981» ist eine umfassende Sammlung von Einzeldarstellungen für den gesamten Bereich der Textilindustrie. Es bietet Ingenieuren und Technikern vielfältige Arbeitsunterlagen und reichhaltiges Informationsmaterial für die tägliche Praxis. Aber auch Studierende werden von diesem Handbuch viel Nutzen haben.

Herausgeber: Dr. Walter Loy, Münchberg
VIII, 466 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Tabellen und Tafeln, Format 10,5 x 15,5 cm, strapazierfähiger Plastikeinband, DM 34.50

Fachverlag Schiele & Schön GmbH, Berlin 1981

Taschenbuch für die Bekleidungs-Industrie 1981

Auch bei der Gestaltung der Ausgabe 1981 dieser bewährten Taschenbuchreihe waren Verlag und Herausgeber bemüht, den Technikern und Kaufleuten in den Betrieben, aber auch den Studierenden und Schülern eine Hilfe anhand zu geben, die der Erweiterung des erforderlichen Fachwissens dient. Besonderer Wert wurde auf ein breites Informationsangebot gelegt, das möglichst viele Sparten der Bekleidungstechnik berührt.

Beim neuen, jetzt vorliegenden Jahrgang wurde die bewährte Aufteilung beibehalten: Dem umfangreichen Tabellenteil mit allein 60 Seiten folgt der 32 aktuelle Fachbeiträge umfassende Aufsatzteil, an dem wieder führende Autoren mitgearbeitet haben.

Eine sachlich gute Ergänzung finden die Beiträge durch den Bezugsquellen-Nachweis am Schluss des Buches, der wertvolle Hinweise auf das Produktionsangebot der Zulieferindustrie gibt.

So wird auch die 11. Ausgabe dieses Taschenbuches allen, die mit Bekleidung und deren Herstellung zu tun haben, ein geschätzter Helfer und unentbehrlicher Ratgeber sein.

Herausgeber:

Text.-Ing. Willi Rieser

Bekl.-Ing. Wilfried Schierbaum

402 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Tabellen
10,5 x 15,5 cm, strapazierfähiger Plastikeinband
DM 34,50

Fachverlag Schiele & Schön GmbH, Berlin 1981

Kistag

Kistenfabrik Schüpfheim AG

6170 Schüpfheim

Telefon 041 76 12 61

Unser Fabrikationsprogramm:

Kisten – Paletten